



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Ambauen-Wehr: Bauprojekt für den Fischaufstieg geht in öffentliche Planaufgabe

Der freie Fischaufstieg am Ambauen-Wehr soll durch den Bau eines Umgehungsgewässers ermöglicht werden. Das Bauprojekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten ausgearbeitet. Es wird nun öffentlich aufgelegt. Die Realisierung ist auf den Winter 2008/09 vorgesehen.

Gestützt auf ein von der Landwirtschafts- und Umweltdirektion in Auftrag gegebenes Gutachten wurde Ende 2007 von den Beteiligten entschieden, den Fischaufstieg am Ambauen-Wehr mittels eines Umgehungsgewässers zu ermöglichen.

Naturnahes Umgehungsgewässer

Das Bauprojekt sieht vor, auf der linken Seite des Aawassers, ein naturnahes Umgehungsgewässer zu erstellen. Bogenförmig angelegte Becken aus Natursteinen sollen es den Fischen ermöglichen, die Gefälldifferenz des Wehres Stück für Stück zu überwinden. Die Höhendifferenz der einzelnen Becken und die Strömungsverhältnisse im Gewässer sind auf die «schwächsten Schwimmer» ausgerichtet. Das heisst, neben stattlichen Seeforellen ist der Aufstieg auch kleinen Fischen möglich. Der Gestaltung und Dimensionierung des Ein- und Ausstiegs des Umgehungsgewässers, der Gewährleistung einer gleichmässigen Wasserführung sowie der vereinbarten Restwassermenge wurde spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Hochwassersicherheit und Zufahrt sind gewährleistet

Das Projekt erfüllt die üblichen wasserbautechnischen Sicherheitsanforderungen des Hochwasserschutzes. Das Umgehungsgewässer wird deshalb mit Dämmen nach heutigen Standards umgeben. Die Steuerung des Wehres erfolgt unverändert mit dem vorhandenen, bewährten passiven System, welches über die Abflussmenge im Aawasser direkt geregelt wird.

Die Zufahrt ins Seefeld ist auch mit dem Umgehungsgewässer gewährleistet. Im Bereich des Fischaufstieges muss die Flurstrasse angehoben und näher zum Aawasser verschoben werden.

Realisierung im nächsten Winter

Es ist vorgesehen, das Umgehungsgewässer im nächsten Winter zu realisieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 425'00 Franken. Bauherr ist der Kanton. Der Bund sowie der Werkeigentümer beteiligen sich an den Kosten.

Die Projektausarbeitung erfolgte im Einvernehmen mit dem Werkeigentümer, der Genossenscorporation Buochs, dem Gemeinderat und den Fischereiorganen. Der Landrat soll im Herbst über die Genehmigung befinden.

RÜCKFRAGEN: Dienstag, 20. Mai 2008 ab 15 Uhr

Landammann Hugo Kayser, Landwirtschafts- und Umweltdirektor, Telefon 041 / 618 40 00

Stans, 20. Mai 2008